

Francesco MOTTOLA, Le pergamene del fondo *Penne* dell'Archivio di Stato di Napoli e un vescovo sconosciuto, *Rivista di storia della chiesa in Italia* 68 (2014) S. 465–482, stellt die sieben Pergamentoriginale vor, von denen man nicht weiß, wie sie nach Neapel gelangt sind. Sie enthalten sieben plus ein durch ein Insert erschlossenes Dokument aus der Zeit zwischen August 1324 und Mai 1494 bzw. April 1650. Als unbekannter Bischof tritt in einer Indulgenzsurkunde vom 11. August 1324 neben Erzbischof Matteo von Durazzo (1320–1334) ein Bischof Francesco von Vregan (in Epirus in der Erzdiözese Durazzo) auf; leider sind die Dokumente im Anhang nur als Regesten wiedergegeben. H. Z.

Giuseppe RUSSO, Note per la storia di Bisceglie attraverso un inedito testamento dell'anno 1386, *Archivio Storico Pugliese* 67 (2014) S. 89–105, 1 Abb., ediert nach mustergültiger paläographischer und diplomatischer Untersuchung das Testament der Elisabetta, Tochter des Donato di Bisceglie, das im Staatsarchiv Bari, Miscellanea, pergamena n. 2, überliefert ist. H. Z.

Srdan RUDIĆ / Jelena TODOROVIĆ, The Charter of the Hungarian King Sigismund Issued to Restoje Milohna (18 January 1436), *Initial: A Review of Medieval Studies* 3 (2015) S. 211–224, edieren und kommentieren die in Stuhlweißenburg ausgestellte Besitzbestätigung. Der Empfänger hatte sich damals mit seinem Herrn, dem bosnischen König Tvrtko II. († 1443), vor den Türken und mit diesen verbündeten Aufständischen an den Hof des Luxemburgers geflüchtet. Neben dem castellum Sberchystye betraf die Urkunde vier genannte possessiones im Distrikt von Livno im Westen Bosniens. Offen bleibt deshalb, ob der Verfügung mehr als bloß deklaratorische Bedeutung zukam. K. B.

Dall'Archivio segreto vaticano. Miscellanea di testi, saggi e inventari VIII (Collectanea Archivi Vaticani 99) Città del Vaticano 2015, Archivio Segreto Vaticano, 591 S., 8 ungezählte S., Abb., Karten, ISBN 978-88-98638-00-0, EUR 40. – Der achte Band in dieser Serie (vgl. DA 66, 660) bietet, erschlossen durch zwei Indices der Quellen und der Namen, vier Beiträge, von denen hier aus chronologischen Gründen nur einer zu notieren ist, Angela FRASCADORE, Citazioni, processi e scomuniche degli anni 1409–1411 (S. 9–141). Mit ausführlicher Einleitung ediert F. sechs Texte zum Vorgehen Alexanders V. und seines Nachfolgers Johannes' XXIII. gegen König Ladislaus von Neapel, der von 1408 bis zu seinem Tode 1414 Rom und große Teile des Kirchenstaates besetzt hielt: Dies beginnt mit Ladislaus' Zitation als Anhänger Gregors XII. vom 1. November 1409 und der Exkommunikation aller Anhänger Benedikts XIII. und Gregors XII. vom 31. Januar 1410. Es folgen die Androhung der Absetzung vom 11. August 1411 und die Absetzung des Ladislaus vom 9. September 1411, die zuletzt Andreas Kiesewetter, *DBI* 63 (2004) S. 45, fälschlich ebenfalls auf den 11. August datierte. Hinzu kommen die beiden Gründonnerstagsbulen vom 20. März 1410 und vom 9. April 1411. Ausschlaggebend für das kirchenrechtliche Verfahren war demnach nicht die Besetzung von Rom und Teilen des Kirchenstaates, sondern die beharrliche Unterstützung des Gegen-